

354

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Mittwoch, 18. Oktober 1913. Vormittag.

Die Leipziger-Jahrhundertfeier. Den Beginn der Feierlichkeiten zur Erinnerung der Befreiungskriege vor hundert Jahren bildete die feierliche Enthüllung einer von der Gemeinde Wien gewidmeten Gedenktafel an dem Hause Neuer Markt 8, an dessen Stelle das fürstlich Schwarzenberg'sche Winterpalais stand, in welchem der siegreiche Heerführer der Verbündeten in den Befreiungskämpfen des Jahres 1813 geboren wurde. Zu der Feier hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der Minister für Landesverteidigung Freiherr von Georgi, der Marinekommandant Admiral Haus, Stadtkommandant FZM. Wikallil, Minister a. D. Dr. v. Wittek, Statthalter Dr. Freiherr v. Bienenarth, Polizeipräsident Ritter v. Brzesowsky, der Direktor des Kriegsarchivs G. d. I. Woinovich, Finanzbezirksdirektor Freih. v. Poesanner, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Polizeipräsident-Stellvertreter Hofrat Freih. v. Gorup, Präsident der Post- und Telegraphen-Direktion Hohenal, Deputationen der in Wien stationierten Regimenter, Statthaltereirat Graf Sedwitz, Oberpolizeirat Doleisch.

Von Gemeindefunktionären waren erschienen: Vizebürgermeister Dr. Porzer, zahlreiche Gemeinderäte, darunter Amonesta, Angermayer, Dr. v. Dorn, Alois Eder, Huschauer, Kodizek, Philp, Dr. Pupovac, Schelz, Schwer, Sigmeth, Stein, Tomola, Wimbberger, etc., Magistratsdirektor Appel, Obermagistratsrat Artzt, Oberstadtphysikus Dr. Böhm, Magistratsräte Formanek und Göttl, Magistratssekretär Böttger, Direktor Hango vom städtischen Archiv. Der Militärveteranen-Verein Fürst zu Schwarzenberg ward durch eine größere Deputation mit Standarte unter der Führung seines Präsidenten Stehlik erschienen.

wohnte
Erbprinz Johann von Schwarzenberg ~~xxx~~ ebenfalls der Feier bei.

Den Beginn der Feierlichkeiten machte ein vom Wiener Männergesangsverein vorgetragener Chor Körners „Gebet vor der Schlacht“ von Weber. Hofkapellmeister Lutz dirigierte. Nachdem die Hymnen verklungen waren, hielt Stadtrat Tomola nachstehende Ansprache: Das Komitee des Gemeinderates, welches zur Feier der Erinnerung an die Befreiungskämpfe des Jahres 1813 eingesetzt wurde, faßte gleich anfangs den Beschluß, darauf hinzuwirken, daß der hervorragende Anteil unseres Vaterlandes Oesterreich-Ungarns an der Befreiung von der Fremdherrschaft den Zeitgenossen entsprechend in das Gedächtnis gerufen werde. Es ist diesüberaus notwendig. In gleichgültiger Sorglosigkeit gab/der Oesterreicher mit der bisherigen Geschichtsschreibung zufrieden, indem er sich der sicheren Erwartung

hingab, daß das, was wahr ist, durch unparteiische Geschichtsschreiber auch der Wahrheit gemäß dargestellt werden wird. Dem war nun nicht so. Von Stufe zu Stufe, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, geriet der hervorragende, mehr noch, der ausschlaggebende Anteil Oesterreichs an den Kämpfen 1813 immer mehr in Vergessenheit. Es kam so weit, daß selbst in den österreichischen Lehrbüchern der Geschichte nicht mit genügendem Nachdrucke auf die Taten unserer Vorfahren hingewiesen wurde. Die Gemeinde Wien, die berufene Hüterin des Patriotismus in dieser Stadt, war nun in diesem Jahre nichts zu unterlassen willens, was geeignet ist, der jetzigen Generation den Beweis zu liefern, daß wir ganz besonders ein volles Anrecht darauf haben, unseren Löwenanteil an dem Befreiungsgedenken für uns in Anspruch zu nehmen. Dabei mußte dem Komitee vor allem anderen der Name jenes Heerführers auffallen, der den endlichen Erfolg sicher errungen hat, des Fürsten Schwarzenberg, dem es möglich war, die Heere der Verbündeten zusammenzuhalten, Eifersüchteleien zu vermeiden und so schließlich den Erfolg herbeizuführen. Für uns Wiener ist es von größter Bedeutung, daß dessen Wiege in unserer Vaterstadt gestanden, wir dürfen laut verkünden, daß es ein Wiener Kind war, das 1813 bei Leipzig Napoleon besiegte und nicht bloß unserem Vaterlande sondern allen unterdrückten Völkern Freiheit gab.

Hier an diesem Hause, an dieser Stelle, wo ehemals ein Gebäude der Fürsten Schwarzenberg stand, hat er am 15. April 1771 das Licht der Welt erblickt. Das Komitee beschloß, dieses Haus zum ewigen Gedächtnis als Geburtshaus des Fürsten Schwarzenberg durch Anbringung einer Tafel zu bezeichnen, welches von der Künstlerhand Philippe hergestellt, heute enthüllt werden soll. Ich bitte, Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister den Auftrag zu geben, daß die Hülle falle, daß für dauernde Zeiten die Erinnerung festgehalten werde, an die Geburtsstätte des Ueberwinders des Unüberwindlichen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner richtete an die Anwesenden folgende Worte: In ehrenvollem Gedanken an den siegreichen Feldherrn der verbündeten Heere sind Bürgermeister und Rat der Stadt Wien heute hier erschienen, um zur Jahrhundertfeier eine Pflicht der Dankbarkeit in schlichter Weise zu erfüllen. Diesen schönen Platz unserer Vaterstadt wollen wir dem Namen des fürstlichen Wieners weihen, und einen Augenblick aussetzen von dem Hasten und Drängen des pulstierenden Lebens der Großstadt und des Mannes uns erinnern, der für Ehre und Freiheit unseres Vaterlandes, für die Größe und den Ruhm des deutschen Volkes an der Spitze unserer ruhmreichen Armee kämpfte. In einem Briefe, den Fürst Schwarzenberg am Abend vor der Schlacht an seine Gemahlin schrieb, heißt es:

„Blicke auf zu den Sternen, so genke ich, daß der, welcher sie leitet, auch meine Bahn vorgezeichnet hat.“ Dem Feldherrn, der so sein Vertrauen auf den Ausdruckte, der über den Sternen waltend, die Geschicke der Welt lenkt, ihm war die Sonne das Sieges beschieden und aus Deutschlands Knechtschaft erwuchs das deutsche Volkes Größe. Das dankbare Wien hat dem siegreichen Heerführer am 24. Oktober 1813 die höchste Würde verliehen, welche Wiens Bürgerschaft zu vergeben hat, er war einer der Ehrenbürger der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und sein Name ist eingetragen in das goldene Buch, das im städtischen Archiv verwahrt ist. Wir enthüllen heute diese Gedenktafel, von Künstlershand gefertigt, aber dauernder als Erz und Stein wird der Name Schwarzenberg sein aus dem Grunde, weil/dem siegreichen Heerführer und Ehrenbürger Wiens Tugenden vereint waren, welche den Weitenlauf überdauern; Liebe zu Kaiser und Reich, Liebe zum deutschen Volk, Treue, Tapferkeit, Tugenden, die standhalten gegenüber dem Zeiten.

So möge denn die Hülle von dieser Tafel fallen und möge sie künden, daß Wiens Bürger dankbar sind dem Fürsten Schwarzenberg und dem fürstlichen Hause. Ich übernehme die Tafel in die Obhut der Gemeinde Wien und hoffe, daß Wiens Bürgerschaft sie stets in treuer Obhut behalten wird.

Die Tafel, welche nun enthüllt wurde, ist in der Höhe des ersten Stockwerks angebracht und besteht aus drei Teilen. Der wagrechte Teil trägt in weißer Emailtschrift die Worte: „An dieser Stelle stand der fürstlich Schwarzenberg'sche Winterpalais. Hier wurde Feldmarschall Fürst Karl Schwarzenberg, der Sieger in der Völkerschlacht bei Leipzig am 15. April 1771 geboren.“ Diese Tafel wird flankiert von zwei Seitenteilen, darstellend zwei Soldaten in der Uniform der damaligen Zeit, einen Grenadier und einen Kürassier. Die in Bronze angeführte Tafel ist zwei Meter hoch, drei Meter breit und wurde von Bildhauer Karl Philipp hergestellt.

Der Wiener Männergesangsverein intonierte nun unter der Leitung seines Chormeisters Keldorfer Körners „Schwertlied“ ebenfalls von G.M. Weber vertont. Zum Schlusse dankte Bürgermeister Dr. Weiskirchner allen Persönlichkeiten, welche seiner Einladung zur heutigen Feier Folge geleistet, ferner dem Künstler für die prächtige Ausführung des Werkes und dem Hausbesitzer für die Bewilligung zur Anbringung der Tafel und endete seine Rede mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf der Männergesangsverein die Volkshymne intonierte.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 15. Oktober.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird zur Auswechslung von Schulbänken in der Mädchen-Bürgerschule 18. Bezirk Schopenhauerstraße 79 ein Betrag von 900 K genehmigt.

Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für die straßenmäßige Herstellung der Eichendorffgasse und der Karl Ludwigstraße in der Strecke von der Peter Jordanstraße bis zur Eichendorffgasse wird mit den Kosten von 14.200 K genehmigt.

Dem Ankauf der Parzelle 115 des Grundbuches Kahlenbergerdorf im Aumaße von 3151 m² um den Preis von 3000 K wird zugestimmt.

StR. Hallmann beantragt die Erneuerung des Außensockels, Renovierung der Stiegen und Gänge sowie die notwendigen Reparaturen des Daches am städtischen Patronats Hofe St. Josef im 5. Bezirk. Die Kosten betragen 2828 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Braun werden für verschiedene Herstellungen an den beiden Leichenhallen des Zentralfriedhofes 7240 K bewilligt.

Das von StR. Gräf vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung der zum Schulgebäude 16. Bezirk Odoakergasse gehörigen freien Grundfläche wird mit den Kosten von 3929 K genehmigt.

Der Vergrößerung der Räume einzelner Ämter im städtischen Amtshause für den 16. Bezirk wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird das Mehrererfordernis für die Ausgestaltung der Zufahrtsstraße zum städtischen Gaswerke in Leopoldau, 21. Bezirk bewilligt.

StR. Dr. Haas legt die Hausordnung für die Pflinglinge des Jubiläumsspitales vor und beantragt dieselbe zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Bläsch wird die Straßenreinigung und Pflege im 12. Bezirk in die Eigenregie des Magistrates übernommen.

Das von StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Badgasse im 9. Bezirk wird mit den Kosten von 11.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wippel werden für den Kanalneubau in der Trambauerstraße von der Laxenburgerstraße bis zur verlängerten Kolombusgasse 7700 K bewilligt.

Der Kanalneubau in der Inzersdorferstraße und in der Angeliggasse im 10. Bezirk wird mit den Kosten von 10.100 K genehmigt.

StR. Zatzka beantragt die Abtragung der ehemaligen Lokomotivremise der Dampftramway auf dem an das neue Amtshaus im 13. Bezirk angrenzenden und für die Erweiterung dieses Amtshauses reservierten Grunde zwischen der Eduard Kleingasse, Dommayergasse und Hietzinger Kai im 13. Bezirk. Zur Herstellung eines Hausgartens auf diesem Grunde werden 10.227 K bewilligt.

Die Neu- und Umpflasterung der Dammböckstraße im 6. Bezirk wird nach einem Berichte des StR. Kleiner mit den Kosten von 12.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Rüdengasse im 3. Bezirk bewilligt.

Für verschiedene Herstellungen im Turnsaal des Schulgebäudes 3. Bezirk Kleistgasse 12 werden genehmigt.

Der Errichtung einer neuen Abort- und Pissoiranlage im städtischen Hause 3. Bezirk Rasumofskygasse 2 wird mit den Kosten von 1700 K zugestimmt.

Das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung des Landstraßer-Gürtels, von der Verbindungsbahn bis zur Einmündung in die Landstraße-Hauptstraße, vom Gürtel bis zum Rennweg im 3. Bezirk wird genehmigt. Die Kosten betragen 258.100 K.

Bezirksvertretung Leopoldstadt. Bezirksvorsteher Leopold Blasel hat einen dreiwöchentlichen Urlaub angetreten. Die Geschäfte der Bezirksvertretung wird während dieser Zeit Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ernst Klebinder leiten.

Der 50. Geburtstag des Erzherzog Leopold Salvator. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat in einem Telegramm an den Kammervorsteher des Erzherzogs Leopold Salvator August Prinzen Lobkowitz die ehrerbietigsten Glückwünsche zum 50. Geburtstage des Erzherzogs unterbreitet.